

DOSSIER
zu
Gustav Klimt

*Sitzender weiblicher Halbakt in gemustertem Kleid, den Kopf auf das
rechte Knie gestützt, 1910*

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 1290

*Liegende in Unterwäsche mit gespreizten Beinen und rückwärts gelegtem
Kopf, masturbierend, 1916/17*

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr.1355



verfasst von

Dr. Sonja Niederacher

31. Jänner 2018

Sonja Niederacher: Dossier zu Gustav Klimt: *Sitzender weiblicher Halbakt in gemustertem Kleid, den Kopf auf das rechte Knie gestützt*, 1910, LM 1290 sowie *Liegende in Unterwäsche mit gespreizten Beinen und rückwärts gelegtem Kopf, masturbierend*, 1916/17, LM 1355, Wien 31.01.2018.

Gustav Klimt

Sitzender weiblicher Halbakt in gemustertem Kleid, den Kopf auf das rechte Knie gestützt, 1910

Bleistift, blauer und oranger Farbstift auf Japanpapier, 56 x 37 cm

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 1290

Angaben laut Werkverzeichnis Alice STROBL Bd. 2¹ Nr. 1947:

Sammlung Dr. Rudolf Leopold Wien

Provenienzangaben laut Bestandskatalog Leopold Museum Z 52:

§1918 Nachlass Gustav Klimt, Wien;

Gustav Nebehay, Wien;

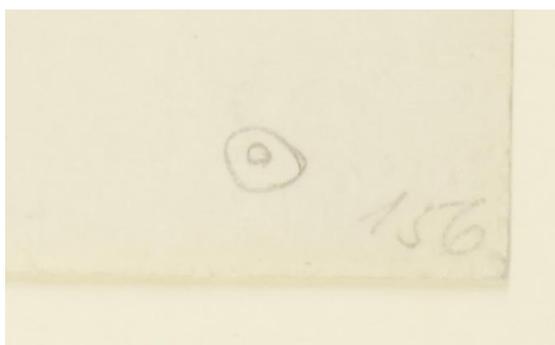
Rudolf Leopold, Wien;

1994 Leopold Museum-Privatstiftung, Wien²

Rückseitenangaben laut Bestandskatalog Leopold Museum² Z 47:

Vorderseite: Stempel (schwarz) li. u.: §GUSTAV / KLIMT / NACHLASS²

Rückseite: Z. Nr. re. u.: §156² bez. re. u.: §[Kreis im Kreis]²



LM 1290 verso, re. u. (gedreht)

¹ Alice STROBL: Gustav Klimt. Die Zeichnungen. 1904-1912, Bd. 2, Salzburg 1982.

² Tobias G. Natter und Elisabeth Leopold Hg.: Gustav Klimt. Die Sammlung im Leopold Museum, Wien 2013.

Sonja Niederacher: Dossier zu Gustav Klimt: *Sitzender weiblicher Halbakt in gemustertem Kleid, den Kopf auf das rechte Knie gestützt*, 1910, LM 1290 sowie *Liegende in Unterwäsche mit gespreizten Beinen und rückwärts gelegtem Kopf, masturbierend*, 1916/17, LM 1355, Wien 31.01.2018.

Gustav Klimt

***Liegende in Unterwäsche mit gespreizten Beinen und rückwärts gelegtem Kopf, masturbierend*, 1916/17**

Bleistift, weiße Kreide auf Japanpapier, 37,4 x 57 cm

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 1355

Angaben laut Werkverzeichnis Alice STROBL Bd. 3³ Nr. 2972:

Sammlung Dr. Rudolf Leopold Wien

Provenienzangaben laut Bestandskatalog Leopold Museum Z 29:

ŠGalerie Christian M. Nebehay, Wien;

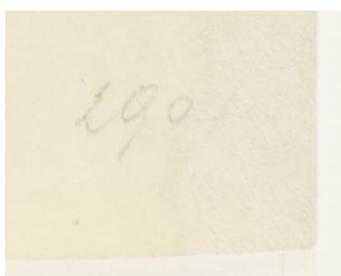
Rudolf Leopold, Wien;

1994 Leopold Museum-Privatstiftung, Wienō

Rückseitenangaben laut Bestandskatalog Leopold Museum⁴ Z 74:

Vorderseite: nicht beschriftet

Rückseite: Z. Nr. re. o. vertikal š2907ō; bez. li. u. vertikal: òNō

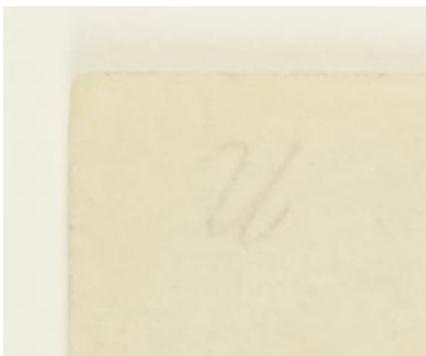


LM 1355 verso, re.o (gedreht)

³ Alice STROBL: Gustav Klimt. Die Zeichnungen. 1912ó1918, Bd. 3, Salzburg 1984.

⁴ Tobias G. Natter und Elisabeth Leopold Hg.: Gustav Klimt. Die Sammlung im Leopold Museum, Wien 2013.

Sonja Niederacher: Dossier zu Gustav Klimt: *Sitzender weiblicher Halbakt in gemustertem Kleid, den Kopf auf das rechte Knie gestützt*, 1910, LM 1290 sowie *Liegende in Unterwäsche mit gespreizten Beinen und rückwärts gelegtem Kopf, masturbierend*, 1916/17, LM 1355, Wien 31.01.2018.



LM 1355 verso, li.u.

Beide Blätter sind mit einem Gustav Klimt-Nachlassstempel gekennzeichnet und weisen eine Ziffernfolge auf, die als Zählnummer, mit der die Blätter des Nachlasses nummeriert wurden, identifiziert werden kann. Laut STROBL ging die Nummerierung auf über 3000. Sie ist ein eindeutigeres Indiz dafür, dass sich das gegenständliche Blatt tatsächlich im Nachlass des Künstlers befunden hat, weshalb STROBL diesen Zählnummern sogar eine größere Bedeutung als dem Stempel selbst zumisst.⁵

Zur Rückseite von LM 1355 ist anzumerken, dass die Ziffer š7ō nur äußerst schwach ausgeführt ist und auf der Abbildung nicht zu erkennen ist. Die vollständige Zahl lautet š2907ō.

Was bei LM 1290 als š[Kreis im Kreis]ō bezeichnet wird, befindet sich ebenfalls auf den Rückseiten von LM 1357⁶ und LM 1377⁷. Diese drei Blätter haben einzig gemeinsam, dass sie aus dem Nachlass des Künstlers stammen.⁸ Demzufolge scheint damit auch das Kreissymbol in Zusammenhang zu stehen.

⁵ STROBL IV, S. 221.

⁶ Siehe das Dossier von Sonja Niederacher: Gustav Klimt: *Liegender weiblicher Halbakt, das Gesicht mit dem linken Arm teilweise verdeckt. Studie zu šDie Jungfrauō*, 1911/12, LM 1357, Wien 31.01.2017.

⁷ Siehe das Dossier von Sonja Niederacher: Gustav Klimt: 26 Zeichnungen aus dem Besitz von Helene Donner, Wien 31.01.2018.

⁸ LM 1257 wurde 1958 bei Kornfeld verkauft. LM 1377 ist dem Konvolut Helene Donners zugeordnet.

Sonja Niederacher: Dossier zu Gustav Klimt: *Sitzender weiblicher Halbakt in gemustertem Kleid, den Kopf auf das rechte Knie gestützt*, 1910, LM 1290 sowie *Liegende in Unterwäsche mit gespreizten Beinen und rückwärts gelegtem Kopf, masturbierend*, 1916/17, LM 1355, Wien 31.01.2018.

Das andere Provenienzmerkmal von LM 1355, das im Bestandskatalog als šNö identifiziert wird, kann genauso als šUö gelesen werden. Dies stellt die Angaben des Bestandskataloges des Leopold Museums in Frage. Die Aufnahme der Galerie Christian M. Nebehay in die Provenienz stützt sich laut einem internen Vermerk auf dieses šNö. Dazu gibt der Geschäftsführer der Galerie Nebehay, Hansjörg Krug zur Auskunft, dass Christian Nebehay stets seine Initialen šCMNö verwendet habe und nicht bloß ein šNö.⁹ Darüber hinaus könne nur mit dem Wissen über das Ankaufsjahr eruiert werden, ob eine Zeichnung je von Nebehay verkauft worden war, so Krug.¹⁰ Ein Verkaufsdatum ist aber weder für LM 1355 noch für LM 1290 bekannt. Deshalb kann die Provenienzangabe Nebehay für keines der beiden Blätter bestätigt werden. Während für LM 1355 aufgrund des Buchstabens auf der Rückseite, der für ein šNö gehalten wurde, nachvollzogen werden kann, wieso im Bestandskatalog die Provenienz Nebehay vermerkt wurde, fehlt für LM 1290 jeglicher Hinweis auf eine solche Provenienz. Sollte es hier eine Rechnung aus dem Besitz Rudolf Leopolds geben oder eine persönliche Aussage, wurde sie nicht aufbewahrt bzw. aufgezeichnet.

LM 1290 war erstmals 1986 als Leihgabe Rudolf Leopolds in Tokio ausgestellt. LM 1355 wurde erstmals von Rudolf Leopold 1990 in Salzburg ausgestellt.

Die Provenienz der beiden Blätter lässt sich aufgrund der nicht vorhandenen Quellen sowie fehlender Provenienzmerkmale nicht klären. Die Provenienzangaben im Bestandskatalog des Leopold Museums sind als nicht nachprüfbar zu deklarieren.

⁹ Telefonat Dr. Hansjörg Krug mit SN, 09.12.2016.

¹⁰ Email Dr. Hansjörg Krug an SN, 09.12.2016.